

Ausführungsbestimmungen über die Jagdbann-, Wildschutz- und Sondergebiete

vom 21. Mai 1991 (Stand 1. Juli 2017)

Der Regierungsrat des Kantons Obwalden,

gestützt auf die Verordnung über die eidgenössischen Jagdbanngebiete vom 19. August 1981¹⁾ und Artikel 2, 16 und 29 der kantonalen Jagdverordnung vom 25. Januar 1991²⁾,

beschliesst:

¹⁾ [SR 922.31](#)

²⁾ [GDB 651.11](#)

Art. 1 *Eidgenössische Jagdbanngebiete*

¹ Gemäss bundesrätlicher Verordnung³⁾ bestehen folgende eidgenössische Jagdbanngebiete:

- a. * Banngebiet Hutstock (Obwalden und Nidwalden): Grenzen: Von der Storegg (P. 1742) den Fussweg hinunter bis an den Luterseebach und diesem entlang zur Engelberger-Aa; der Engelberger-Aa entlang aufwärts bis zur Einmündung des Trüebenbaches, weiter der Kantonsgrenze folgend über Bitzistock (P. 1895), den Laubergrat (P. 2449.9), Rotstöckli bis zum Jochstock (P. 2563.5) und hinunter zum Jochpass (P. 2209.2). In nordwestlicher Richtung zum Graustock (P. 2661.8), dem Grat folgend zum Fikenloch (P. 2406), dann dem markierten Fussweg entlang gegen Follenseeli, Hengliboden, zum Henglibach. Von der Henglibachbrücke in nördlicher Richtung zum Fuss des Tannenstockes (Markierung), dann weiter nördlich zum Fuss der Barglenkante (P. 2515). Von hier in südwestlicher Richtung am Fuss des Felsens folgend bis zu den Türmli (Markierung), am südlichen Ende des Tannenbandes in westlicher Richtung hinauf über den Grat (P. 2305) und hinunter zur Bettenalpschrote (Markierung und Hinweistafeln), dem Fuss des Felsens folgend über Heumatt zum Bettenalpbach, diesem abwärts folgend bis Hugschwendistrasse und dieser entlang bis zur Waldmattbrücke. Von hier in östlicher Richtung dem Bächlein aufwärts bis zur Unterbodenstrasse (Einmündung Fomattweg), auf der Strasse nördlich nach Rütigraben-Turrenbach und weiter der Rütistrasse folgend bis zur Bergstation der Rütialpbahn. Dann den Weg aufwärts über Ober Stafel und Gruebi bis an die Kantonsgrenze (P. 2204) und dieser in nördlicher Richtung folgend bis Storegg (P. 1742).

³⁾ SR 922.31

- b. * Banngebiet Hahnen (Obwalden): Grenzen: Vom Restaurant Ende der Welt an dem Bärenbach aufwärts bis zum Teufelsstein und von da in gerader Richtung bis Sättelstock (P. 2636.9), der Kantons-grenze entlang über Planggengrat, Laucherenstock, Ruchstock, Rot-Grätli, Engelberger-Rotstock, Wissigstock, Stotzberggrat bis Wiss-berg (P. 2627.2). Von da in westlicher Richtung über die Felskante, übers Leiterli und über die Felskante zum Chalberdössli und hinunter zum Tätschbach (Markierung). Den Bach abwärts bis oberhalb Wasserfassung (Markierung) und von hier zur Dagenstalhütte. Dann dem markierten Wanderweg nach abwärts bis zur Klosterhütte im unteren Dagenstal. Von dort in westlicher Richtung dem Waldrand folgend bis zum Wanderweg, danach dem Wanderweg folgend bis zu dessen letzter Kehre. Von dort in gerader Linie abwärts bis zum Kiessammelbecken am Chüelauibach, dem Spazierweg nach Weg-scheid-Rütelihöhe-Holzgass-Tellenstein-Matter, Berg-Winkelstein-Waldrand Schwändi, weiter den Markierungen bis zum Stall Vorde-rist Rüti, Vorderhorbis, dem Waldrand entlang bis hinter das Restau-rant Ende der Welt, im linken Winkel den Markierungen folgend bis zum Bärenbach.
- c. * Banngebiet Bannalp-Walenstöcke (Obwalden): Grenzen: Von Rigi-dalstock (P. 2593) in westlicher Richtung entlang dem Leiterligraben bis Höhenkurve 2140. Von hier in nordwestlicher Richtung entlang den Felsbändern bis Planggenegg und von da dem oberen Weg fol-gend über Spissegg bis Walenkreuz. Von da der Kantons-grenze entlang über Walegg bis Rigidalstock.

Art. 2 *Kantonale Wildschutzgebiete*

¹ Als kantonale Wildschutzgebiete, in denen jede Jagdausübung verboten ist, gelten:

- a. * Städerried, Alpnach: Das Schongebiet umfasst die ganze Natur-schutzzone. Die genauen Grenzen sind auf den Informationstafeln ersichtlich. Diese befinden sich an folgenden Standorten: Koordina-ten 2664.300/1200.640; 2664.800/1200.600; 2664.200/1200.360; 2665.280/1200.260. Ausgenommen ist die Jagd auf Kormorane im Bereich der Sarner-Aa.

- b. * Wichelsee: Von der Nationalstrassenunterführung Chernmatt über das Stollenportal zum oberen Rand des Wartdossen. Von hier der oberen Krete des Dossen folgend bis zum Etschidossen. Dem Dossen folgend nordwärts einschliessend das Felsband und, wo letzteres sich verliert, ab oberen Waldrand bei Etschi verlaufend bis zum Stauwehr. Von hier der Sarneraa folgend bis zur ersten Fussgängerbrücke unterhalb des Stauwehrs. Von dort in direkter Linie über den Kiessammler der Grossen Schliere zur Nationalstrassenunterführung Schlierenrüti. Von da der Nationalstrasse N8 entlang zur Nationalstrassenunterführung Chernmatt.
- c. Giswilerstock: Von der Panoramastrasse bei Einmündung des Brosmattsträssli diesem entlang über Brosmatt bis Mittlist-Fluonalp (P. 1582), von hier gegen Rüebenhütten (P. 1587), dann in südlicher Richtung zu den Hochspannungsmasten (Dundelegg), westwärts der Gemeindegrenze folgend bis Mändli (P. 2063), von da dem Grat entlang nach der Chringen (P. 1915), von der Chringen abwärts der Hochspannungsleitung folgend bis zum Jänzimattsträssli, diesem und der Panoramastrasse entlang bis zur Einmündung des Brosmattsträssli.
- d. * Sachsler Dorfbach: In 1000 m ü.M. vom Sachsler Dorfbach ausgehend der Wolfisbergstrasse folgend über Unterholz, entlang der neuen Müllerenschwandstrasse bis zum Selibach, dem Selibach nach bis zu dessen Ausgang, von da auf den Grat und allem Grat entlang bis Büeldössli, Stockalp (P. 2028.8), Stuckli (P. 1800), in Burgletsflue dem Waldrand entlang bis zur Erschliessungsstrasse, dieser folgend bis zur Riederbergstrasse und darauf zum Sachsler Dorfbach, von da dem Bach entlang bis zur Wolfisbergstrasse, dieser entlang bis zum Ausgangspunkt Sachsler Dorfbach.
- e. Ranft: Vom Hotel Paxmontana in gerader östlicher Linie der Starkstromleitung EWO folgend über die Grosse Melchaa bis in die Strasse Kerns-St. Niklausen-Melchtal, dieser Strasse in südlicher Richtung entlang bis zur Starkstromleitung EWO, die die Strasse von Engiberg Richtung Flüeli überquert, der Starkstromleitung in westlicher Richtung folgend über die Grosse Melchaa bis in die Strasse Flüeli-Melchtal und der Strasse in nördlicher Richtung entlang bis zum Hotel Paxmontana.
- f. * Wasserwild-Schongebiete Sarnersee-Nord und Sarneraa: Die Jagd auf Wasserwild ist unterhalb (nördlich) der durch Bojen und Uferzeichen markierten Wasserlinie Seehof, Sachseln, bis zur Einmündung des Gerengräßli in den Sarnersee, Wilen, auf der Wasserfläche und am angrenzenden Ufer bis zu einer Landtiefe von 50 m sowie in einem beidseitig 10 m breiten Uferstreifen entlang der Sarneraa zwischen Sarnersee-Nord und Wichelsee verboten.

- g. Eugenisee Engelberg: Die Jagd auf Wasserwild ist auf dem ganzen Eugenisee in Engelberg und am angrenzenden Ufer bis zu einer Landtiefe von 50 m verboten.
- h. * Hanenried, Sachseln: Das Gebiet ist abgegrenzt durch den Seeweg, über den Radweg entlang der Schwerzbachstrasse, Zufahrt zur Liegenschaft Ried (Ried 2), Verbindungslinie zum östlichen Siedlungsrand am Seeufer (Ried Ost 55), ab dort Begrenzungslinie mit Uferabstand 50 Meter bis zum Bootssteg Zollhaus und zum Seeweg.

Art. 3 *Anwendbare Vorschriften*

¹ Die Vorschriften der Verordnung über die eidgenössischen Jagdbanngebiete⁴⁾, über das Jagdverbot, das Tragen von Schusswaffen, die Wildhut und die Hegeabschüsse sind auf die kantonalen Wildschutzgebiete sachgemäss anwendbar.

⁴⁾ SR 922.31

Art. 4 * *Sondergebiete*

¹ Als Sondergebiete mit besonderen Abschlussbestimmungen, welche in den jährlichen Ausführungsbestimmungen über die Jagdausübung festgelegt werden, gelten:

- a. * Sarneraatal: Vom Lopper der Kantonsgrenze entlang Richtung Rengg bis Pilatus Kulm. Der Zahnradbahnlinie abwärts bis Ämsigen, dem höheren Weg zur Schluecht folgend, nach der Vorderen Unteren Chretzenalp, weiter der Strasse entlang nach Lütholdsmatt und bis Schybachbrücke; weiter in nördlicher Richtung aufwärts nach Feldalp bis zur Kantonsgrenze (P. 1701); in westlicher Richtung der Kantonsgrenze folgend bis zur Panoramastrasse, dieser weiter bis zur Einmündung Brosmattsträssli, entlang dem Brosmattsträssli über Fluonalp zur Rüebenhütte, dann in südlicher Richtung zu den Hochspannungsmasten (Dundelegg). Der Hochspannungsleitung folgend bis zur Brünigstrasse, dieser entlang bis Abzweigung Obsee, der Obseestrasse entlang bis Diesselbach, von hier auf der linksufrigen Strasse dem Lungernersee entlang bis Kaiserstuhl, von hier der Brunnenmadstrasse folgend bis Brücke über Kl. Melchaa, der Strasse folgend über Wägis, Altersboden, Flüeli, Sachseln, Edisried zur Kantonsstrasse. In Giswil Abzweigung Mörlistrasse, über gedeckte Brücke über Laui nach Grossteil, Forst Wilen, Strasse über Husen nach Stalden, der Kantonsstrasse folgend nach Ramersberg, über Tumli zur Zimmertalstrasse, Schwandriedstrasse, Schwarzenberg- und Guberstrasse nach Schoried, über Chlewigen zur Schlierenbrücke der Kantonsstrasse, dieser folgend nach Alpnachstad, dem See entlang zum Lopper.
- b. * ...

Art. 5 *Inkrafttreten*

¹ Diese Ausführungsbestimmungen treten auf den 1. Juni 1991⁵⁾ in Kraft.

⁵⁾ Ursprüngliches Inkrafttretensdatum gestützt auf Art. 11c Abs. 1 des Publikationsgesetzes wiederhergestellt (vgl. OGS 2014, 26)

Informationen zum Erlass

Ursprüngliche Fundstelle: OGS 1991, 62 / ABI 1991, 582

geändert durch

- *Nachtrag vom 25. Juni 1991, in Kraft seit 25. Juni 1991 (ABI 1991, 689),*
- *Nachtrag vom 9. Juni 1992, in Kraft seit 1. Juli 1992 (OGS 1993, 35),*
- *Nachtrag vom 25. Mai 1999, in Kraft seit 1. Juli 1999 (OGS 1999, 79),*
- *Nachtrag vom 27. Mai 2002, in Kraft seit 1. Juli 2002 (OGS 2002, 22),*
- *Nachtrag vom 3. Juni 2003, in Kraft seit 1. Juli 2003 (OGS 2003, 22),*
- *Nachtrag vom 25. Mai 2004, in Kraft seit 1. Juli 2004 (OGS 2004, 42),*
- *Nachtrag vom 31. Mai 2005, in Kraft seit 1. Juli 2005 (OGS 2005, 38),*
- *Nachtrag vom 29. Mai 2007, in Kraft seit 1. Juli 2007 (OGS 2007, 30),*
- *Nachtrag vom 2. Juni 2009, in Kraft seit 1. Juli 2009 (OGS 2009, 30),*
- *Nachtrag vom 7. Juni 2011, in Kraft seit 1. Juli 2011 (OGS 2011, 34),*
- *Nachtrag vom 26. Mai 2014, in Kraft seit 1. Juli 2014 (OGS 2014, 26),*
- *Nachtrag vom 2. Juni 2015, in Kraft seit 1. Juli 2015 (OGS 2015, 33),*
- *Nachtrag vom 30. Mai 2017, in Kraft seit 1. Juli 2017 (OGS 2017, 34)*

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	Fundstelle
21.05.1991	01.06.1991	Erlass	Erstfassung	OGS 1991, 62 / ABI 1991, 582
25.06.1991	25.06.1991	Art. 1 Abs. 1, a.	geändert	ABI 1991, 689
09.06.1992	01.07.1992	Art. 2 Abs. 1, d.	geändert	OGS 1993, 35
25.05.1999	01.07.1999	Art. 4	totalrevidiert	OGS 1999, 79
27.05.2002	01.07.2002	Art. 2 Abs. 1, a.	geändert	OGS 2002, 22
27.05.2002	01.07.2002	Art. 2 Abs. 1, d.	geändert	OGS 2002, 22
03.06.2003	01.07.2003	Art. 4	totalrevidiert	OGS 2003, 22
25.05.2004	01.07.2004	Art. 4	totalrevidiert	OGS 2004, 42
31.05.2005	01.07.2005	Art. 4	totalrevidiert	OGS 2005, 38
29.05.2007	01.07.2007	Art. 4 Abs. 1, a.	geändert	OGS 2007, 30
29.05.2007	01.07.2007	Art. 4 Abs. 1, b.	aufgehoben	OGS 2007, 30
02.06.2009	01.07.2009	Art. 4 Abs. 1, a.	geändert	OGS 2009, 30
07.06.2011	01.07.2011	Art. 2 Abs. 1, h.	eingefügt	OGS 2011, 34
26.05.2014	01.07.2014	Art. 1 Abs. 1, c.	eingefügt	OGS 2014, 26
02.06.2015	01.07.2015	Art. 2 Abs. 1, f.	geändert	OGS 2015, 33
30.05.2017	01.07.2017	Art. 1 Abs. 1, a.	geändert	OGS 2017, 34
30.05.2017	01.07.2017	Art. 1 Abs. 1, b.	geändert	OGS 2017, 34
30.05.2017	01.07.2017	Art. 2 Abs. 1, a.	geändert	OGS 2017, 34
30.05.2017	01.07.2017	Art. 2 Abs. 1, b.	geändert	OGS 2017, 34
30.05.2017	01.07.2017	Art. 2 Abs. 1, f.	geändert	OGS 2017, 34

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	Fundstelle
Erlass	21.05.1991	01.06.1991	Erstfassung	OGS 1991, 62 / ABI 1991, 582
Art. 1 Abs. 1, a.	25.06.1991	25.06.1991	geändert	ABI 1991, 689
Art. 1 Abs. 1, a.	30.05.2017	01.07.2017	geändert	OGS 2017, 34
Art. 1 Abs. 1, b.	30.05.2017	01.07.2017	geändert	OGS 2017, 34
Art. 1 Abs. 1, c.	26.05.2014	01.07.2014	eingefügt	OGS 2014, 26
Art. 2 Abs. 1, a.	27.05.2002	01.07.2002	geändert	OGS 2002, 22
Art. 2 Abs. 1, a.	30.05.2017	01.07.2017	geändert	OGS 2017, 34
Art. 2 Abs. 1, b.	30.05.2017	01.07.2017	geändert	OGS 2017, 34
Art. 2 Abs. 1, d.	09.06.1992	01.07.1992	geändert	OGS 1993, 35
Art. 2 Abs. 1, d.	27.05.2002	01.07.2002	geändert	OGS 2002, 22
Art. 2 Abs. 1, f.	02.06.2015	01.07.2015	geändert	OGS 2015, 33
Art. 2 Abs. 1, f.	30.05.2017	01.07.2017	geändert	OGS 2017, 34
Art. 2 Abs. 1, h.	07.06.2011	01.07.2011	eingefügt	OGS 2011, 34
Art. 4	25.05.1999	01.07.1999	totalrevidiert	OGS 1999, 79
Art. 4	03.06.2003	01.07.2003	totalrevidiert	OGS 2003, 22
Art. 4	25.05.2004	01.07.2004	totalrevidiert	OGS 2004, 42
Art. 4	31.05.2005	01.07.2005	totalrevidiert	OGS 2005, 38
Art. 4 Abs. 1, a.	29.05.2007	01.07.2007	geändert	OGS 2007, 30
Art. 4 Abs. 1, a.	02.06.2009	01.07.2009	geändert	OGS 2009, 30
Art. 4 Abs. 1, b.	29.05.2007	01.07.2007	aufgehoben	OGS 2007, 30